This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

B 1,406,147

8 - 1.1
P/8 C
V, 1

Ueber die

Aussprache des provenzalischen E.

Inaugural-Dissertation

verfasst

und mit Genehmigung der Philosophischen Facultät
der Vereinigten Friedrichs-Universität

Halle-Wittenberg

sammt den Thesen öffentlich zu verteidigen

am

26. März 1881 Mittags 12 Uhr

von

Ernst Wiechmann
aus Rostock

gegen

H. Bokemüller, stud. phil.
O. Rühlemann, cand. prob.

Halle.
Druck von E. Karras.
1881.

Einleitung.

Die Aussprache des Provenzalischen ist bis jetzt nur in sehr beschränktem Masse Gegenstand der Untersuchung gewesen. Speciell in Bezug auf die Vokale ist wenig mehr als die Schrift Paul Meyer's über das provenzalische O [Mémoires de la Société de Linguistique I, 145], sowie desselben Abhandlung über die ein betontes e enthaltenden Endungen des Subjunctivs Perfecti [L'Imparfait du Subjonctif en Es, Romania VIII, 155] zu erwähnen. Die Aussprache des E, mit welcher sich unsere Arbeit beschäftigt, ist bisher nicht zusammenhängend dargestellt worden.

Die beiden Gattungen unseres Vokals, das offene und geschlossene e, werden im Donat proensal mit larg und estreit, in den Leys d'amors mit plenisonan und semisonan bezeichnet. Es ist nicht ausgemacht, ob die Verfasser der Leys den Donat gekannt haben, Diez ist geneigt diese Frage zu bejahen [Gr. I^4, 491], Galvani verneint sie [Stengel, Die beiden ältesten provenzalischen Grammatiken S. 131]. Die Ausdrücke larg, plenisonan und estreit, semisonan sind gleichbedeutend den italienischen largo oder aperto und stretto oder chiuso. Von Raynouard [Choix II, CLIII] und Diez [Gr. I^4, 490] wurden diese Bezeichnungen der provenzalischen Grammatiker auf die Quantität bezogen und gleich lang und kurz gesetzt. Diez nahm an, dass, wie bei den Italienern und Spaniern, so bei den Provenzalen für den Reim die Quantitätsverhältnisse massgebend waren; „das offene und geschlossene e", meinte er dagegen, „lassen sich in der alten Sprache nicht nachweisen, da der Reim keinen

Unterschied macht" [Gr. I⁴, 389]. Milà y Fontanals gab zuerst das larg und estreit des Donat mit offen und geschlossen wieder [De los trovadores en España S. 461], und seine Ansicht führten dann weiter aus Paul Meyer in der erwähnten Abhandlung über das provenzalische O und Chabaneau in seiner Grammaire limousine. Nachdem Böhmer diesen Gegenstand einer eingehenden Betrachtung unterworfen hat, kann über die Bedeutung jener Bezeichnungen länger kein Zweifel walten, und genügt es hier, auf die Ausführungen Böhmer's zu verweisen [Roman. Stud. IV, S. 338; vgl. IV, S. 487: Plenisonant, semisonant in den Auszügen Mayans y Siscar's aus Enrique de Villena's Werk über die Dichtkunst].

Nach den Angaben der beiden provenzalischen Grammatiken, des Donat, insbesondere seines Reimwörterbuches, und der Leys [die grammatische Abhandlung Raimon Vidal's Las rasos de trobar enthält nur wenige Einzelheiten, die unser Thema betreffen] kommt für unsere Untersuchung zunächst der Reimgebrauch der Dichter in Betracht. Derselbe stimmt mit jenen im Allgemeinen durchaus überein. Die Scheidung zwischen den beiden Kategorieen des offenen und geschlossenen e durch den Reim wird in der Litteratursprache, auch der späteren Zeit, sowohl bei den Trobadors als in den Werken epischer und didactischer Art, streng beobachtet. Geschieht dies nicht, so haben wir darin entweder mundartliche Eigentümlichkeit zu sehen oder in einzelnen Fällen dichterische Licenz, besonders bei Verfassern von sehr umfassenden Werken, wie z. B. dem Breviari d'amor, welche mehr dem herrschenden Gebrauch gemäss, als um ihre Formen- und Reimkunst zu zeigen, in Versen schrieben und welche deshalb in letzterer Beziehung nicht durchaus mit unnachsichtiger Strenge gemessen wurden [vgl. Azaïs, Breviari Einleitung CIX, CXV]; oft sind die Ausnahmen nur scheinbar und von einer genaueren Textkritik zu beseitigen. Auch giebt es Wörter, die einen doppelten Gebrauch im Reime zulassen, wie man denn z. B. auch im Italienischen in manchen Fällen über die Qualität des e nicht einverstanden ist. Abgesehen von zuweilen vorkom-

mender Vermischung in einigen seltenen Endungen [vgl. S. 27, 28], kann man behaupten, dass die Provenzalen im Allgemeinen mit beständiger Genauigkeit der Vokalqualität gemäss reimten.

Ferner sind für die Bestimmung der Aussprache des Provenzalischen die neuen Mundarten von Wichtigkeit. Diejenigen, welche für uns am meisten Bedeutung haben, sind die nördlich gelegenen, die des Limousin, des Rouergue u. s. w., mit welchen die alte Litteratursprache weit näher verwandt war, als mit den südlichen des Languedoc, der Provence u. s. w. Limousin war die Wiege der provenzalischen Litteratur, die Heimat der ersten Trobadors. Die Grammatiker geben den nördlichen Mundarten, besonders der limousinischen, den Vorrang vor allen übrigen [vgl. Rasos, hgb. von Stengel, S. 70 und 86: Totz hom, prims que ben vuelha trobar ni entendre, deu ben aver esgardada et reconoguda la parladura de lemosin et de las terras entorn; Leys d'amors II, 212 und 402]. Die Trobadors, aus welchem Teile des Gebietes der Langue d'oc sie auch stammen mochten, bedienten sich der auf diesen Mundarten beruhenden Schriftsprache und vermieden die oft sehr beträchtlichen Abweichungen der Aussprache und Formenbildung ihrer Heimat, wenngleich die provenzalische Litteratursprache bis zu einem gewissen Grade die Aufnahme dialectischer Besonderheiten gestattete [Diez Gr. I^4, 106]; bevor sich deshalb jemand mit der art de trobar befasste, musste er mit der Schriftsprache vertraut sein [Rasos S. 71]; erst in späterer Zeit lassen einzelne Dichter ihren mundartlichen Eigentümlichkeiten grösseren Raum. Das Verhältniss der Litteratursprache zu den Dialecten und dieser unter einander ist jedoch noch nicht genau festgestellt. Sämmtliche provenzalische Dialecte scheinen die Trennung von offenem und geschlossenem e beobachtet zu haben, nur die Catalanen befolgten sie nicht. Die heutigen Mundarten des Limousin, Rouergue u. s. w. haben sich nun aus den mittelalterlichen organisch fortentwickelt. Wenn sie auch teilweise einstige Unterschiede verwischt und ausgeglichen oder die Einwirkung benachbarter Idiome erlitten haben, so haben sie doch vielfach die klassische Aussprache

getreu erhalten oder lassen frühere Verschiedenheiten in analog verschiedenen Veränderungen hervortreten, wie wenn z. B. provenzalisches auslautendes é¹s e, é²s ei im Limousinischen ergeben hat, pressum pre, missum mei. Die Werke über neuprovenzalische Dialecte, welche zu dieser Arbeit hauptsächlich benutzt wurden, sind Chabaneau's Grammaire limousine, Paris 1876, die Abhandlung von Aymeric Le dialecte rouergat im 3. Band der Zeitschrift für Romanische Philologie, der Essai sur l'histoire du sous-dialecte du Rouergue von L. Constans, Études sur les idiomes pyrénéens de la région française par A. Luchaire und Grammaire béarnaise par V. Lespy, Paris 1880, sowie die bisher erschienenen Lieferungen von Mistral's Tresor dóu Felibrige. Die Revue des langues romanes stand dem Verfasser nicht zu Gebote.

Auch die übrigen romanischen Sprachen, besonders das Italienische und Altfranzösische, können für unsere Untersuchung vielfach zur Vergleichung und Bestätigung herangezogen werden.

Der Verfasser war bestrebt, das hergehörige Material möglichst vollständig zusammenzustellen. Wenn das nur in beschränktem Masse erreicht werden konnte, so war daran vor allem die noch geringe Anzahl kritischer Ausgaben provenzalischer Texte schuld.

Folgende Texte, welche Herr Professor Suchier herauszugeben beabsichtigt, sind mir, wie manche andere, von demselben gütigst zur Durchsicht überlassen worden, wofür ich an dieser Stelle meinen Dank auszusprechen gerne mich veranlasst sehe:

das Evangelium Nicodemi;
die sieben Freuden Maria's;
das Leben des hl. Alexius;
Uebersetzung des altfranz. Gedichts von den 15 Zeichen des jüngsten Gerichtes; Diätetik; des Sünders Reue; Doctrinal
[aus den Handschriften: Bibl. nat., franç. 1745 und franç. 25415, Br. Mus., Harl. 7403];

ferner: Drei Tractate, I Hugo v. S. Victor, De quinque septenis u. s. w.

Die Diphthonge und die Verbalformen sind im Folgenden nicht unter den Abschnitten Offenes E, Geschlossenes E behandelt, sondern abgetrennt zusammengefasst worden.

Abkürzungen.

Anc. poés. rel.: Paul Meyer, Anciennes poésies religieuses en langue d'oc. Bibliothèque de l'École des chartes 1860.

Auz. cassad.: Les Auzels cassadors, poème provençal de Daude de Pradas, p. p. Sachs. Ire partie. Brandenburg 1865.

B. de Born: Bertran de Born hgb. von Stimming. Halle 1879.

Bekker, Prov. geistl. Lieder: Provenzalische geistliche Lieder des 13. Jahrhunderts mitgetheilt von J. Bekker, Abhandlungen der Akademie d. Wiss. zu Berlin 1842.

Brev.: Le Breviari d'amor de Matfre Ermengaud p. p. la Société archéologique etc. de Béziers.

C. alb.: La chanson de la croisade contre les Albigeois p. p. P. Meyer. Paris 1875—79.

Canello: Il Vocalismo tonico italiano von Canello, Zeitschr. für roman. Phil. I, 510—22.

Chr.: Chrestomathie provençale par K. Bartsch. 4ème édition.

Denkm.: Denkmäler der provenzalischen Litteratur hgb. von Bartsch.

Dern. Tr.: P. Meyer, Les derniers troubadours de la Provence.

Don.: Die beiden ältesten provenzalischen Grammatiken Lo donatz proensals und Las rasos de trobar hgb. von Stengel. Marburg 1878.

Dz. Et. W.: Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen von Diez. 4. Ausgabe.

Dz. Gr.: Grammatik der romanischen Sprachen von Diez. 4. Auflage.

Flam.: Le roman de Flamenca p. p. P. Meyer. Paris 1865.

G. de Ross.: Girartz de Rossilho hgb. von Hofmann [P. = Pariser Handschrift], von Mahn, Gedichte der Troubadours [O. = Oxforder Handschrift].

G. Figueira: Guilhem Figueira hgb. von Levy. Berlin 1880.

Gloss. occ.: Essai d'un glossaire occitanien. Toulouse 1819.

G. Riq.: Guiraut Riquier hgb. von Pfaff. Mahn, Werke der Troubadours IV.

Honor.: La vida de sant Honorat par Raimon Feraut p. p. A. L. Sardou. 1858.

Jaufre: Roman de Jaufre L. R. I, 48—173. Jaufre Hfm. = Ergänzungen des Jaufre von Hofmann, Sitzungsberichte der bayer. Akademie d. Wiss. 1868.

Joyas: Las Joyas del gay saber.

Lb.: Provenzalisches Lesebuch hgb. von Bartsch.

L. d'am.: Las Leys d'amors.

L. R.: Lexique Roman par Raynouard.

MG.: Gedichte der Troubadours hgb. von Mahn.

MW.: Die Werke der Troubadours hgb. von Mahn.

M. v. Mont.: Der Mönch von Montaudon von E. Philippson. Halle 1873.

Ponz de Capduoill: Leben und Werke des Trobadors Ponz de Capduoill von Max v. Napolski. Halle 1880.

P. Vid.: Peire Vidal's Lieder hgb. von Bartsch.

Rec.: Recueil d'anciens textes p. p. P. Meyer. Ire partie. BasLatin-Provençal. Paris 1874.

S. Agnes: Le martyre de sainte Agnès p. p. A. L. Sardou.

Stickney: The romance of Daude de Pradas on the four cardinal virtues ed. by A. Stickney. Florenz 1879.

Tr. de Béz.: Les troubadours de Béziers par G. Azaïs. Béziers 1869.

C = Consonant.
V = Vokal.

Der Accent bezeichnet nur die Betonung. Die Klangfarbe der Vokale ist durch Ziffern dargestellt, von unten angefangen: o^1 [tiefes o], o^2 [hohes o], e^1 [tiefes e], e^2 [höheres e], e^3 [höchstes e, altfranz., e aus lat. a].

Der Stern (*) bezeichnet angesetzte Formen, die nur zur Erläuterung dienen.

I. Offenes E.*

E¹ [larg, plenisonan] entspricht in der Regel lateinischem ĕ in offener und geschlossener Silbe. Neben e¹ = ĕ in off. Silbe kommt, jedoch seltener als der einfache Vokal, der Diphthong ie¹ vor.

Wir schliessen uns der Einteilung nach Endungen, welche sich im Rimarium des Donat findet, an.

1. Das Rimarium enthält folgende mit larg bezeichnete Reimlisten: ecs, ehtz, eis, elhz, elha, els, elz, ela, ems, ers, ertz, es.

Zu eis vgl. III. Diphthonge, zu ems den Abschnitt Provenzalisches e vor m in II.

e¹cs. Vgl. **e¹ga.**

Rimarium: (e¹ = lat. ĕ in off. Silbe) cecs, caecus; grecs, graecus; pecs, pĕcus [bearn. pe¹c Lespy, Vocabulaire]; secs, *sĕquis und Compp. consecs, persecs, wohl auch encecs .i. exsequeris [„c'est exceceris qu'il faut lire : il y a p. 65, 46 encega excecat" Tobler. Wenn man nicht ensecs .i. exsequeris lesen will, muss man mit Rücksicht auf excecat encecs .i. exceces lesen; vielleicht mochte letzteres ursprünglich stehen und der Schreiber durch die drei folgenden Wörter secs, per-, consecs verleitet werden, die Uebersetzung zu ändern];

(e¹ = lat. ĕ in geschl. Silbe) becs, *beccus;

ferner bavecs .i. baveca quod de facili movetur [L. R. II,

* Wo das Gegenteil nicht ausdrücklich erwähnt wird, ist überall betontes e gemeint. Da lateinisches ae, oe in der Regel wie ĕ behandelt wurde, ist es gewöhnlich ohne weitere Bemerkung mit diesem zusammengestellt worden; ebenso wurde goth. und ahd. ī, goth. ai und ahd. ē unter lat. ī oder ē eingereiht.

203: bavec, Adj., bavard; Sbst., bavardage. Gloss. occ.: bavec épilepsie. Grand bavard. Bavec roma, peson, romaine. Dz. Gr. II, 307: prov. bavec = frz. bavard, Suffix ec]; necs .i. impeditus lingue [Etymologie? Vgl. Dz. Et. W. 646, M. v. Mont. S. 79]; tavecs .i. insultus. Für tavecs möchte Tobler mit Beziehung auf afrz. tariier tarecs lesen. Das afrz. tarier ist nach Förster, Romanische Etymologien, Zeitschrift für romanische Philologie III, 263, dreisilbig, denn es reimt auf mari-er, und nicht vom ndd. targen [Dz. Et. W. 685] abzuleiten. Wollte man also das tavecs des Donat auf afrz. tarier beziehen, so müsste man lesen: tari-ecs, von *tari-ar, vgl. mari-atge. Auch das Gloss. occ. hat tavecs, insulte. Vielleicht ist statt tavecs talecs zu lesen, welches der Bedeutung nach entspräche. Talare = vastare, rem invadere, per vim auferre, tala = vastatio Du Cange. Talar .i. vastare Don. S. 34, tala .i. devastacio vel detrimentum S. 62. (Entalhar, blesser L. R. III, 5).

Das Rimarium führt unter ecs larg noch decs .i. terminus an, welchem unter ecs estreit decs .i. vitium entspricht. Die Scheidung zwischen de¹cs, Gebot, Grenze, und de²cs, Fehler, Mangel, wird durch die Reime der Dichter bestätigt. Diez leitet beide Wörter von edictum ab [Et. W. 560]. Diese Ableitung ist jedoch wenigstens für de¹cs in Zweifel zu ziehen. Die L. d'am. geben I, 50 ein dex plenisonan an.

Die Interjection hec, welche eine Drohung ausdrückt, ist nach den L. d'am. II, 430 plenisonan.

Die Endung der 3. Ps. Perf. ec [statt e¹t] hat offenes e.

pec : sec [*sĕquit] : nec : bec : pe¹c* [Verbalsubstantiv von peccar] M. v. Mont. XI⁴.

pre¹c [prĕcor] : sec Honor. S. 6.

prex [Verbalsbst.) : Grex das. S. 10.

pecs : bavecs, Schwätzer, Auz. cassad. Chr. 182, 39—40.

secse¹c Adv. [consécutivement L. R. II, 179]: bec das. v. 2557—8.

---

* In den folgenden Beispielen neu hinzukommende, im Vorhergehenden nicht berührte Wörter sind mit der Bezeichnung ihrer Aussprache und ihrer Etymologie ausgestattet.

precs : becs : no m'entre¹cs 2. Ps. Prs. Sbj. : Grecs : pecs : secs [caecos] : decs [passatz los decs de dieu, die Gebote Gottes] G. Figueira 2.

Was hier entre¹cs betrifft, so nimmt Tobler an [Levy S. 83], dass es für entrescs wie tritz für tristz steht, 2. Ps. Prs. Sbj. von entrescar in den Tanz hineinziehen = it. intrescare. Das ist jedoch nicht möglich, weil entre(s)cs geschlossen lauten müsste, s. II e²sca. Die Uebersetzung: „mögest du mich nicht betrügen, täuschen" erscheint als dem Inhalt der Strophe angemessen, welche den römischen Trug und die römische Falschheit hervorhebt: Roma trichairitz; falsa e trafana. Entrecs hängt mit it. treccare zusammen und ist vom ndd. trekken [Dz. Et. W. 326] abzuzuleiten, woher sich die offene Aussprache des e erklärt.

precx : becx : sene¹cx : bavecx [„Fallsucht" Levy] : pecx : secx : decx [Gebote, s. den entsprechenden Vers von G. Figueira; lur carn e lur ossa carguon d'avols decx, mit schlechten Geboten d. h. Lastern] Gormonda, Greu m'es, G. Figueira V.

precx : pecx : decx [Grenzen, intrey al castelh dins los decx] : becx : grecx : guale¹cx [Gallaecos, Gallaicos, sp. Gallego Dz. Gr. II, 308] Arn. Daniel MG. 435.

decs : senecs : precs : pecs : becs : secs [caecus; MG. 421 fe¹cx von lat. faex, faecis, bearn. he¹tz Lespy, Vocabul., vgl. L. R. III, 297] Arn. Daniel, Pos Raimons en Turcs Malecs MG. 420, 421.

precs : ufe¹cs [Suffix ec, sp. ufo Dz. Gr. II, 307] : mane¹cs [Vb. maner, Dz. Gr. das.] Arn. Daniel MG. 426.

dec : bec Guill. de Saint Gregori MG. 437.

precx : dene¹cx 2. Ps. Prs. Sbj. von denegar, lat. denĕgare, Folquet de Marseilla Choix 4, 398.

becx : secx von caecus : abnecx 2. Ps. Prs. Sbj. Peire Raimon de Toloza MG. 790.

Ere¹c : conquiste¹c 3. Ps. Pf. Denkm. 90, 14—5.

bavec [„caquetage" L. R. II, 203] : amec : entalec 3. Ps. Pf. : pec : grec : senec; baveca Adj., bavarde : tale¹ca [Dz. Et. W. 490, Gr. II, 307] : cave¹ca [Dz. Gr. II, 307, bearn. cabe¹que Lespy, Vocabul.] : gregua = graeca : seneca Gavauda MG. 1069.

prex : dex [Grenzen, Schranken, intrar dins los francx dex Del gaug] Joyas S. 200.

Auf e¹cs lauten ferner aus: secs = sĕcas [segar, sĕcare], vgl. bearn. arresse¹gue, scie Lespy 12, von resĕcare; grex, grey von lat. grĕgem, bearn. gre¹y Lespy, Vocabul.; artifex, artifeys.

Secs, gebunden mit becs : necs : precs : decs [Gebot, Richtschnur], Arn. Daniel, L'aur' amara, ist nicht, wie Bartsch in der Chrestomathie übersetzt, = dürr, trocken, siccus, welches geschlossenes e hat und mit jenen Wörtern nicht reimen kann, sondern = *sĕquis.

Dass decs, Fehler, Mangel, e² hatte, beweisen z. B. folgende Reime:

dec, Fehler : se²c, siccum Raimb. d'Aurenga Chr. 67.

dec, Fehler, Tadel : se²c, sēdit Denkm. 230, 26—7.

se²cx von siccus : endex [„défauts" L. R. III, 20] Auz. cassad. 2138—9.

endec [„défaut" L. R. III, 20]: le²c Adj. Peire d'Alvergne MG. 223.

Vgl. decha 3. Ps. Prs. : estre²cha, stricta G. Riq. S. 96, 26. 28. decha Sbst., Schaden : esple²icha 3. Ps. Prs. Tenzone von Bertran und Gausbert, Archiv der neueren Sprachen 35, 102.

Die Endung e¹c lautet ebenso im heutigen Limousinisch, sowie im Rouergat [be¹c, gre¹c Constans 25].

e¹htz.

Rimarium: (e¹ = lat. ĕ in off. Silbe) mehtz, mĕdius [limous. miei Chabaneau 164, rouerg. mie¹ch Aymeric 329]; pehtz, *pĕjus [limous. und rouerg. piei Chabaneau 26, Aymeric 328, ital. pe¹ggio Canello 520]; (lat. -ĕct V) delehtz, Verbalsbst. von delectar [ital. dile¹tto Canello 518]; despehtz und respehtz [lat. -spĕctus, limous. deipie Chabaneau 25, rouerg. despie¹ch Aymeric 329, bearn. respieyt Lespy, Vocabul.]; lehtz und cadalehtz [lat. lĕctus, i, limous. lie, rouerg. lie¹ch, ital. le¹tto Canello 518]; pehtz, pĕctus [limous. piei Chabaneau 153]; vehtz, vĕctis.

peitz, *pějus : peitz, pĕctus Auz. cassad. 427—8. 2623—4.
despieh : lieg Flam. 1025—6.
dèleit : despeis : peit Anc. poés. rel. 490, 167—9 [Chr. 22, 2—4].

Bartsch übersetzt deleit hier [des mals e des deleit qu'ai fait] mit délit, faute, Vergehen, Schuld. Delehtz geht zuweilen in die Bedeutung von verwerflicher Lust, Begierde, Sünde, Vergehen über, ist aber dann nicht von lat. delictum [mit langem i] abzuleiten und von delehtz, delectatio, nicht zu trennen. Für delictum führt Du Cange auch die Form delectum an. Im Brev. wird freilich dreg[2] : deleg 24605—6 gebunden, aber man wird an Stelle von deleg mit den anderen Handschriften naleg lesen müssen.

delieg : mieg Stickney 839—40.
perfe[1]cha [perfĕcta; ital. perfe[1]tto Canello 519] : deleiga, delĕctat Flam. 3962—3.
perfieyta : delieyta Joyas 81.
lieg : delieg Flam. 3328—9. Diätetik 55—6. Evangel. Nicod. 631—2. 2565—6. Leben des hl. Alexius 1006—7.
leit : deleit Jaufre 105[a].
delieg : respieg Brev. 17066—7. 18754—5.
delieh : profie[1]g, profĕctum das. 15406—7.
profeig : lieg Diätetik 207—8.
profiech : perfiech Brev. 19990—1. respiech : profiech 19618—9.
profiech : rie[1]ch [rĕgit, ital. re[1]gge Canello 517] Denkm. 41, 23. 26.
polie[1]g [= lat. *pulĕgium statt pulēgium] : profieg Diätetik 345—6.
profieg : dezie[1]g Brev. 18210—1. diziech 16829 Hs. C [desir d, delieg B].

Dieser Endung gehören ausserdem an: effeit, lat. effectum; prefeit, praefectum, ital. prefe[1]tto; sospeita, sospiecha Sbst. = *suspecta. Vgl. S. 39.

Zu dezie[1]g vgl. L. R. III, 40: desieg, desig, désir; Gloss. occ.: deseig, désir. Dieses provenzalische dezie[1]g ist offenbar identisch mit catal. desitj, desig, sp. deseo, port. desejo, [Vb.

catal. desitjar, sp. desear, port. desejar], welche Wörter Diez zugleich mit ital. disio [Vb. disiare] von lat. dissidium [d. h. discidium, von discindere] ableitet [Et. W. 120]. Provenzalisches dezieg mit offenem e kann jedoch nicht von discidium stammen; dem Begriffe nach mit discidium gleichbedeutend und den Lautgesetzen entsprechender wäre ein vorauszusetzendes dis-sĕdium, Vb. *dis-sĕdiare, mit dis-sĕdere zusammenhängend, welchem auch das catal. desig nicht widerspräche: prov. deze¹ig verhält sich zu catal. desig, wie prov. dele¹it zu catal. delit. Das ital. disío, desío stimmt freilich zu einem solchen Etymon nicht, aber es ist wahrscheinlich von den obigen Wörtern zu trennen und von desīderium herzuleiten, vgl. D'Ovidio, L'unica forma flessionale del nome italiano S. 331; Mussafia, Romania I, 499. [Provenzalische Formen mit ausgefallenem r werden im Gloss. occ. angeführt: deziansa statt deziransa, deziat statt dezirat. Neben prov. desir(i)er existirt ferner desi-er, desi-eir : desiers Drei Tractate [s. Einl. S. 5] I S. 25, II S. 33, desieir das. I S. 29, 30, 31, II S. 34].

Wie das Substantiv letto, lat. lĕctus, so hat auch das Particip letto im Italienischen offenes e [lètto, lectum da lĕgere, sebbene alcuni Iscrizioni rechino ad-lēctus Canello 518; nach Diez Gr. I, 335 lauten diese beiden Wörter dagegen lètto, lectus von legere, und létto, lectus Sbst.]. Im Provenzalischen ist das e des starken Particips von e-legir eleg geschlossen, lat. e-lēctum, vgl. afrz. coilleit, collēctum, Förster, Zeitschrift für romanische Philologie III, 105. De²g, dēbeo : eleg Folquet de Lunel 4, 3 [hgb. von Eichelkraut]; le²g, lēgem : eleg G. Riq. S. 22, 30—1; dre²g : eleg Denkm. 16, 1 [razos o eleg, l. a eleg, eleg = elĕgit mit offenem e, vgl. ital. le¹gge Canello 517, liegon, lĕgunt, L. R. IV, 43]; dre²tz : eletz : ne²tz, nĭtidus Raimon de Tors MG. 323.

Confectum, profectum lauten im Rouergat cufit, prufit. Aymeric meint [S. 328], dass ihr i einem lateinischen ē entspreche. Die obigen provenzalischen Formen auf iech [confiech wird L. R. III, 277 angeführt, it. confe¹tto] weisen diese Annahme zurück. Cufit und prufit sind aus dem Französischen entlehnte Wörter, cufit könnte auch Pcp. Pt. des

Verbums confir, cofir = lat. confĭcere sein, *confītum. Lat. -ĕctum wird im Rouergat -ie¹ch, -ēctum e²ch.

e¹lhz, e¹lha.

Jel[h]z larg im Rimarium ist mit Stengel in elhz larg zu ändern. Der Donat hat ie nur in iers = arius, ĕrius. Neben ielhz larg ist ausserdem elha, nicht ielha, larg geschrieben. Als Beispiele werden angeführt:

(e¹ = lat. ĕ in off. Silbe) melhz, *mĕlius [limous. miei Chabaneau 26]; velhz, Fem. velha, von vĕtulus, *vĕclus, *vĕcla [limous. viei Chabaneau 25, rouerg. bie¹l, bielho Constans 14, ital. ve¹cchio Canello 517]; Eigenname Amelha, *Amĕlia, Amélie.

sue¹lh, von lat. sŏlea: Girautz de Borne¹lh Chr. 226, 30—1.

e¹ls, e¹lz, e¹la.

Die Unterscheidung von el-z, lat. ell V + s, und e¹l-s, lat. el V + s, welche ursprünglich auf der verschiedenen Länge des l, sowie der entsprechenden grösseren oder geringeren Schärfe des flexivischen s beruhte, ist in der Aussprache frühzeitig wenig mehr hervorgetreten und hat nur noch die Schreibung beeinflusst. Beide werden im Reim häufig confundirt. Im Limousinischen haben els und elz dasselbe Resultat ergeben: eu oder e. Genauer unterschieden wurden beide Endungen in denjenigen Mundarten, in welchen lat. ell V + s zu elh¹z ward.

Rimarium: (els, e¹ = lat. ĕ in off. Silbe) cels, caelum [rouerg. ciel Constans 14]; fels von *fĕlem [bearn. he¹u Lespy 39]; gels, gĕlu [rouerg. giel Aymeric 328]; mels von *mĕlem [rouerg. me¹l Constans 25, bearn. me¹u Lespy 39].

(elz, e¹ = lat. ĕ in geschl. Silbe) apelz 2. Ps. Prs. Sbj.; belz [lang. be¹l, limous. be¹r, gascogn. be¹t, Velay be¹e, be¹ Tresor d. Felibrige]; flagelz 2. Ps. Prs. Sbj.; isnelz, ahd. snel; pelz, pellis [rouerg. pe¹l Constans 12, bearn. pe¹t Lespy 5]; Deminutiva: anelz .i. anulus vel agnus [rouerg. anellus one¹l, agnellus onie¹l Aymeric 329, gascogn. anhe¹t Luchaire 218], cabrelz = *caprellus statt capreolus, escavelz .i. alabrum von scapus, *scapellus, frz. écheveau Dz. Et. W. 566,

mantelz, mantellum u. s. w., auch escamelz, im Rimarium fälschlich unter els larg, gehört hierher, [rouerg. Deminutivendung e^{l}l : scabellum escobe^{l}l, cultellum cute^{l}l, botellum bude^{l}l, flagellum floge^{l}l, vitellum bede^{l}l Aymeric 329; bearn. e^{l}t : bete^{l}t, caste^{l}t Lespy 5, mante^{l}t, auze^{l}t, Fem. auze^{l}re Vocabul., feme^{l}le, femme das.; ital. e^{l}llo : colte^{l}llo, flage^{l}llo, vite^{l}llo Canello 518]; Eigennamen: Ospinelz, Otonelz [*Othonellus], Rudelz, Sordelz, Verçelz [Vercellae, Vercelli in Oberitalien].

(ela, e^{l} = lat. ĕ in geschl. Silbe) apela, appellat; bela; revela .i. revella A revelat B vel rebellat [= rebella oder rebellat, Imper. oder 3. Ps. Prs. von rebĕllare; geschlossenes e hat revela, Imper. oder 3. Ps. Prs. von lat. revēlare]; sela, sĕlla = sĕdla [bearn. se^{l}re Lespy, Vocabul.], und Ableitungen; Deminutivformen: noela, novella, cembela 3. Ps. Prs. [rouerg. cimbe^{l}lo Constans 26], *cymbellat von cymbalum, Demin. *cymbellum u. s. w. In folgenden drei Wörtern hat ella ursprüngliches illa verdrängt: aissela, *axella [im Rouergue oise^{l}lo Aymeric 329], maissela, *maxella [bearn. maxe^{l}re Lespy, Vocabul.], mamella, *mammella.

Ueber fiçels und die Eigennamen Abels, Iezabels u. s. w. vgl. Lehnwörter S. 34, 35.

Die L. d'am. führen I, 16 bels plenisonan an.

bel : sage^{l}l [sage^{l}l ist von *sigellum statt sigillum abzuleiten; bearn. sage^{2}t, saye^{2}t, sayge^{2}t Lespy, Vocabul., ital. sigillo] : gel : mantel Lb. 47.

bella : sagella : sembella G. Riq. S. 40.

(saint) Marce^{l}l : mantel : castel : reve^{l}l [Dz. Et. W. 669 revel, Lustigkeit, Jubel = revel, Auflehnung, von revellar] : caire^{l}l, *quadrellum M. v. Mont. XIX^{6}.

revelh, Auflehnung : mantelh Guill. de Saint Leidier Choix III, 300.

reveus, „joie" : beus : isneus [bearn. rame^{l}u, rameau, yume^{l}us, jumeaux Lespy 39 und Vocabul.] u. s. w. C. alb. Tir. 165, 4565.

castel : revel, Widerstand : coutel : pel P. Vid. 29, 26—7, 62—3.

meze^{l}l, misellum : pel Jaufre 74^{a}.

pel : sagel Chr. 365, 30. 32.

pel : bel Flam. 3279; jovense¹ll : bell das. 6431—2.
bels : pels Brev. 11395; las pels : apels Sbst. das. 17491.
pel : anhel Auz. cassad. 2148—9.

Pels = pīlus hat geschlossenes e. Die Conjektur von Bartsch zu Flamenca 4585 : de malesa coma sos pelz (Hdschr. sas plez), im Reim auf taure¹lz, ist deshalb unrichtig.

vaisse¹lh, vascellum : sembelh B. de Born 7, 29—30.
castel : cembel das. 28, 2—3.
cascave¹ls [Dz. Et. W. 437] : sembelz Flam. 773—4.
sembelz : aucelz das. 1707—8.
cerve¹l : capel [wohl capde¹l zu lesen, Tobler] : Ciste¹l, Cîteaux : maze¹l, macellum : sembel : morse¹l : anhel G. Figueira 2.
mere¹l von mĕrus, *merellus : Marte¹l : Mon Revel : irnel G. de Ross. P. 4518.
cela = sellat : bela : merela : mamela das. 2114 u. s. w.
jovencel : cride¹t 3. Ps. Pf. Leben des hl. Alexius 804—5.
Caste¹lha : capdella, *capitellat : sagella : apella : revella, rebellat G. de Bergueda MG. 165.
gelha 3. Ps. Prs. von gelar : novella : cela [amors mi cuebr' em cela, „so sehr deckt mich Liebe und hüllt mich ein" Diez, Leb. u. W. d. Tr. S. 359; cela = sellat, bildlich, nicht = ce²la, cēlat] : capdelha Arn. Daniel MG. 428.
cembela : aissela : maissela : mamela : Castela : jovensela : apela : Composte¹la P. Vid. 14.
Castella : cella = sella Flam. 7890—1.
bela : Castela Romania I, 415 [Meyer, Mélanges de Littérature Provençale].
cape¹la, lat. capella : aisela Jaufre 110ᵇ, pulce¹lla : aisella 114ᵃ.
maissela : gone¹la, Demin. von gona, Brev. 19976—7.
mamela : maicela das. 12583—4.
escude¹la, scutella : maicela Richart de Tarascon MG. 531.
novella : Castella : mayssella : mamella D. de Pradas MG. 351.
bèlo : noubèlo Goudelin [Lespy 13].

Pulcella, piucela, welches sich im Rimarium unter cla larg befindet, hat offenes e, = *pullicella [rouerg. piouze¹lo

Constans 31], desgleichen das Adj. pulcel, piucel, frz. puceau. Dagegen lautet das e von donzela [in ela estreit Rimarium] geschlossen, *dominicilla, ebenso das von donzels, *dominicillus. Domaisella, domaisels haben offenes e.

pulcella: isnela P. Vid. 14, 48. novella Jaufre 50a; Flam. 5479; Denkm. 218, 2. bella Jaufre 71b, 121b, 132b, Chr. 249, 8; Denkm. 219, 7. 230, 13; Lb. 145, 6, 83; D. de Pradas MG. 351. sellas Jaufre 140a. cazella, *casella Denkm. 239, 19. apella Flam. 4183. capdella Die 7 Freuden Marias 65; Lb. 147, 50.

novela : novel : descapdela : cabdel : piucela : piucel Guir. de Calanso MG. 338.

donzela: ela Pronom. Jaufre 74b. 123b. 140b. 145a. 146a; Flam. 1435. 3368; Denkm. 223, 9. 228, 10. 229, 21. 237, 3; Lb. 140, 55. 148, 14; Joyas 281. aquela Jaufre 128a, Hfm. S. 357; Flam. 6227. cela, cēlat Lb. 145, 82.

donzel(s): el(s) Jaufre 129b. 134a. 156a. 162b; Flam. 1864. 3292. 6648. cabels von capillus Jaufre 71b, 147a, Hfm. S. 168. vermeils von vermĭculus Jaufre 161b.

domaisella: novella Denkm. 221, 30. 227, 33. : cella, lat. cella 242, 35. bella Flam. 524c, S. 423; Denkm. 226, 23. 230, 1. 240, 31; Chr. 130, 16; Joyas 83. 187. 239. piucela Jaufre 75a.

damiseus : noveus : casteus C. alb. Tir. 165, 4563.

Wenn einige Male Reime begegnen, in denen pulcella mit geschlossenem, donzela mit offenem e gebunden ist, so liegt wohl eine Vertauschung beider Wörter vor: pulcella : e²lla Jaufre 121b, : merave²lla Joyas 53, donzella : novella Jaufre 123b.

e¹rs. Vgl. e¹ra.

Rimarium: (e¹ = lat. ĕ in off. Silbe) fers, fĕris; fers, fĕrus [limous. fier Chabaneau 25, bearn. he¹r, he¹ Lespy, Vocabul.]; (e¹ = lat. ĕ in geschl. Silbe) cers, cervus; fers, ferrum [rouerg. fe¹r Aymeric 328]; guers, ahd. twer, dwerch Dz. Et. W. 179 [dasselbe Don. S. 8]; pers, mlt. persus; sers, servus [rouerg. se¹r Constans 26]; sers, servis; vers, versus; con-, en-, per-, re-, travers; Eigennamen Bezers, Béziers, Biterrae [dasselbe Don. S. 8], Lumbers .i. proprium nomen castri, wohl das heutige Lombers bei Albi [dasselbe Don. S. 8].

Der Donat enthält ausserdem S. 8 und 22 folgende Wörter mit der Bezeichnung ers larg, welche im Rimarium fehlen: dispers .i. dispersus, ters .i. tersit und Comp. esters.

Die L. d'am. führen I, 52 vers utrisonan an, ve¹rs ist lat. versus, Subst. oder Präpos., ve²rs ist gleich vērus. Plenisonan werden 2, 158 genannt guers, mers von mercem, pers, vers.

Das Suffix ers = ĕrius, arius [Rimarium In iers sc. larg] hat offenes e.

fers, fĕrus : revers : sers, servus : este¹rs [von extĕrius Dz. Et. W. 576] : sofe¹rs 2. Ps. Prs. : que¹rs, quaeris M. v. Mont. XI.

travers : fers, fĕris Jaufre Hfm. S. 170. travers : cers, cervus Jaufre 67ᵇ.

molhe¹rs : guers Denkm. 19, 29—30. guers : travers P. d'Alvergne MG. 223.

Bezers : sers Brev. 9—10.

vers = versus, Sbst. : dive¹rs [bearn. dibe¹rs Lespy, Vocabul.] : revers : evers Chr. 361, 35.

quer, quaerit : fer, ferrum Denkm. 36, 17—8.

mie¹r, mĕrco : lausengier B. de Born 15, 1.

cers : profe¹rs [cui soi p., à qui je suis offert L. R. IV, 363] : sers, servus : Beders : fers, ferrum : despe¹rs Adj. [L. R. III, 173] : envers : sofers : fers, fĕrus : gerriers G. de Borneill MG. 124.

esme¹rs von mĕrus : vers = versus, Sbst. : esters : refers 2. Ps. Prs. : convers, Sbst. : despers : quers : ende¹rs

Sbst. [L. R. III, 138] G. de Borneill MG. 216, 880, Herrig's Archiv 36, 411.

sers, servus : convers, Sbst. Ponz de Capduoill, Unechte Lieder IX, 129—30.

ave^{1}rs [advers] : pers : te^{1}rs, tertium : pervers : fers, fĕrus : fers, ferrum : esmers : guers Raimon de Tors MG. 323.

despers : divers Uebersetzung des afrz. Gedichts von den 15 Zeichen u. s. w. 122—3.

fers, fĕrus : despers Ev. Nicod. 2475—6. 2553—4.

evers : ne^{1}rs, nervos : mers, mĕris : culve^{1}rs, collibertus : te^{1}rs = te^{1}rtz, tergit [dieses, nicht ders = 3. Ps. Pf. oder = dertz 3. Ps. Prs., welches geschlossenes e hat, ist in den Text zu setzen, s. Chr. 41, 10] : pe^{1}rs, perdis : desers, -servis : vers = versus, Sbst. : dese^{1}rs, desertus G. de Ross. P. 6728.

fer, ferrum : se^{1}r [L. R. V, 205; Dz. Et. W. 438, also nicht von cirrus?] : ve^{1}r von lat. verres Choix V, 148.

e^{1}r, hĕri [rouerg. iér Aymeric 328, Constans 14; bearn. dagegen hié, gé, je Lespy, Vocabul.] : denier : acier C. alb. Tir. 166, 4603.

vergier : sordegie^{1}r Marcabru MG. 202.

cavalier : leugie^{1}r [bearn. leuye^{1} Lespy 49] P. d'Alvergne MG. 238.

fer, ferrum : escudier Denkm. 112, 11—2.

soudaders : fers : gravers u. s. w. G. Anelier, Guerre de Navarre, p. p. Michel, Tir. 78, 3640.

envers : prezoniers Joyas 30.

leugiers : mers von mercem Brev. 4178—9.

Dern. Tr. S. 130, 47—8 ist vale^{2}rs : me^{1}rs gebunden, jedenfalls liegt jedoch eine Textverderbniss vor, im zweiten Vers ist statt ros mers vielleicht sosme^{2}s [auf come^{2}s, trame^{2}s u. s. w. in den übrigen Strophen reimend] zu lesen.

Ne^{1}r, nie^{1}r verlangt ein Etymon *nĕrum, mit Syncope des r [vgl. Dz. Gr. I, 266], statt nĭgrum. Ital. dagegen ne^{2}ro, frz. noir. Ebenso entspricht ente^{1}ir, ente^{1}r, entie^{1}r, entiei^{1}r, Fem. ente^{1}ira, ente^{1}ra, entie^{1}ra, entie^{1}ira [Rimar. entiers In iers sc. larg, enteira In eira sc. larg], nicht intĕgrum [Dz. Et. W. 184], sondern *intégrum, resp. *intĕrum. Limous.

entie, Fem. entiero Chabaneau 162, rouerg. entie¹, Fem. entie¹ido Aymeric 328. Das Italienische hat inte²ro [vgl. ne²ro], aber auch intie¹ro [Canello 517 : „intièro, ma poi intéro, col dittongo probabilmente fuso in un sol suono"?]. Formen mit erhaltenem g sind ital. intégro Dz. Et. W. 184, frz. intègre, span. negro, gascogn. negres, negra s. Glossaire des mots des divers dialectes gascons etc. Bordeaux 1873, prov. entegre, negre [limous. negre Chabaneau 159].

nier : gaillinier B. de Born 15, 40.

niers : usuriers das. 25, 18.

messatgier : nier P. Vid. 30, 22—3.

Beders : Nive¹rs : ape¹rs von apertus : evers : fers, ferrum : sers, cervus : ners G. de Ross. P. 536.

encombriers : entiers : mostiers : niers G. de Ross. Chr. 41. niera : Baviera : obriera Chr. 42.

vertadera : entera : pe¹ra, pĕr-ĕam Chr. 279.

primeira : derreira : enteira P. Cardenal Chr. 171, 25—7.

derriers : entiers : mestiers Débat d'Izarn etc., p. p. P. Meyer, Tir. XI, 657.

deniers : entiers Auz. cassad. Chr. 181, 34—5.

ners : enters : murtriers G. Anelier, Guerre de Navarre Tir. 99, 4810, 4816, 4850.

ners : saumers : olivers C. alb. Tir. 159, 4126. ner : enquier 3. Ps. Prs. Tir. 166, 4604. Vgl. Tir. 192 entiers 6873, niers 6958; Tir. 205 niers 8410, 8455.

In den Auz. cassad. reimt niers mit ve²rs, vērus, Sachs 337—8, Choix V, 129. Einen zweiten Reim ve²rs : ners aus demselben Denkmal führt Raynouard L. R. IV. 413 an. Bearn. ne²r Lespy, Vocabul.

pare²gra Condit. [Pf. pare²c] : este²gra von estener : escaze²gra : negra Bern. de Ventadorn MG. 208.

negre : brega [Zank, Streit] Blandin de Cornouailles [hgb. v. P. Meyer] 859—60.

niegre B. de Born 17, 9 [„wird richtiger negre geschrieben" Stimming]; negre bearn., mit geschlossenem e, Lespy 8, Barbanegre, Barbenoire 181.

Das e von molher lautet offen, so dass hier die Accentverlegung, anders als in pare²tz von *pariĕtem statt pariĕtem

u. dgl., keine Verlängerung des ẹ bewirkt hat: mulíẹrem *muliẹrem molhe¹r. Es reimt z. B. auf cavallier Jaufre 159ᵇ, drechurier 160ᵇ, profer = profert M. v. Mont. XIX⁵, fer, fẹrum Flam. 1035, Brev. 5385, fer, ferrum Flam. 1986, Brev. 5922, cauciers : destriers u. s. w. C. alb. Tir. 192, ser von servus Brev. 21164, requer S. Agnes v. 28. Wenn daneben Brev. 16828—9 molher mit ave²r gebunden wird, so ist darauf wohl das in der Einleitung S. 2 über einzelne Licenzen besonders von Dichtern umfassender Werke Bemerkte anzuwenden. Bearn. moulhe¹ Lespy, Vocabul.

Die 3. Ps. Fut.er, ẹrit, afrz. ierl, hat offenes e:

er : profer Jaufre 101ᵃ, : fer, fẹrum 102ᵇ, : quer, quaerit 111ᵇ, : moiler 139ᵃ, : cavallier 158ᵃ;

er : requer S. Agnes v. 8, : fer, ferrum Brev. 5911.

Ueber die Partikel e¹r(a) s. S. 26.

Unter ers larg ist im Rimarium noch vers .i. ver [lat. vēr, vēris, $\overset{\imath}{\eta}\varrho$] verzeichnet. Doch werden bei Arn. Daniel, L'aur' amara, plaze²rs, vole²rs u. s. w. mit vers gebunden. Ferner reimen im Breviari:

veze²r : primver 4495—6,

se²r, sērum : primver 6347—8,

primavera : ve²ra, vēra 6429—30. 6517—8.

primaveira [mit aus geschlossenem e erweitertem Diphthong?] Diätetik 251 [primaver' 249].

Dagegen bearn. primebe¹re Lespy, Vocabul.

Man wird die Angabe des Donat nicht ohne Weiteres beanstanden dürfen. Ve¹r mag Lehnwort sein; wie bei secre¹t, secre²t von secrētus, s. S. 38, könnten die Lehnform ve¹r und die Erbform ve²r neben einander existirt haben. Vgl. den afrz. Reim hiver : ver Comput v. 1917, Lücking, Aelteste frz. Mundarten S. 93 [dagegen ten Brink, Dauer und Klang S. 29]. Auch ital. primavera hat offenes e [Canello 511: „se pur è voce d'origine popolare"].

Bemerkung. Die Schwierigkeit, die richtige Bedeutung gewisser Homonymen zu erkennen, auf welche Diez Poes. d. Troub. S. 312 hinweist, ist, wenn das betreffende Wort im Reime steht, gewöhnlich nicht vorhanden. In der Stelle, die Diez citirt, Qu'entre lurs guaps passa segurs mos vers

[Arn. de Maroill, L'enseignamens e pretz] ergiebt sich z. B. die Bedeutung von vers, welches Raynouard unrichtig mit Vers übersetzt hatte, daraus, dass es mit plaze²rs gebunden ist, denn ve¹rs = versus konnte mit letzterem nicht reimen. In dem Verse Lai on m'agra ops que fos saubuz mos vers [Folq. de Marseilla, Chantan volgra], welchen Diez ebenfalls anführt, beseitigt wieder die Bindung mit sabe²rs jeden Zweifel an der Auslegung von vers [„wahre Absicht"]. Vgl. ferner Quar anc no fon sauputz mos vers P. Vid. 5, 45 [im Reim auf die Infinitive teme²rs, abstene²rs, pare²rs u. s. w. und auf ve²rs, vērus], worin mos vers von Bartsch S. XIII falsch mit „mein Lied" übersetzt wird; sabe²r : dirai lo ver Peire Bremon MG. 910, teme²r : sap lo ver Buvarel, Il Propugnatore XII, 436, caze²r : sai ben lo ver, pode²r : sap hom ben lo ver G. Figueira 4, no sap lo ver : sabe²r Ponz de Capduoill XVII, 10.

e¹rtz.

Vgl. ers larg, mit welchem ertz larg häufig im Reime confundirt wird.

Rimarium : (e¹ = lat. ĕ in geschl. Silbe) apertz, apertus, overtz, covertz und descovertz [rouerg. coube¹rto = cooperta Constans 13]; certz, certus; desertz .i. desertum [rouerg. dese¹r Constans 26]; espertz, expertus; merz, mercem; offertz, *offertus; tertz .i. terge; tertz, tertius; Eigennamen Imbertz, Robertz.

tertz, tertius : culve¹rtz, collibertus : dezert : sers, certus : espertz : ufertz Arn. Daniel MG. 423.

cert : pe¹rt, perdo : apert : dezert : reve¹rt, Verbalsbst. von revertir : acert, Verbalsbst. von acertar, Arn. Daniel MW. 2, 73.

ters, tertius : fers, fĕrus Brev. 24837—8.

culvert : apert Ev. Nicod. 419—20.

perd, perdit : cert L. d'am. I, 42.

diversa 3. Ps. Prs. : traversa Adj. Fem. : enversa : tersa, *tertiat G. Riq. S. 97.

descuberta : aserta 3. Ps. Prs. Auz. cassad. 1676—7. serta : uberta 2012—3. espert : ubert 2152—3.

e¹s.

Rimarium: (e¹ = lat. ĕ in off. Silbe) pes von pĕdem [gascogn. und in Languedoc pe¹s, pĕdes Luchaire 216]; (e¹ = lat. ĕ in geschl. Silbe) confes .i. confes vel confiteatur [vgl. confes .i. confessus Don. S. 7; ital. confe¹ssa, *confessat Canello 518]; pres = pressum [limous. pre¹ Chabaneau 26, rouerg. pre¹s Constans 13, gascogn. apre¹s Luchaire 257, 260, ital. pre¹sso Canello 518].

Die L. d'am. nennen I, 16 pes „am quom va" plenisonan. I, 16 und 52 wird pres utrisonan angeführt, pre¹s ist = pressum, pre²s = prensum oder prensi(t). Apre¹s : pe¹s I, 196.

Die 2. Ps. Prs. von esser es, lat. ĕs, oder mit dem nach Analogie der 2. Ps. Pf. angehängten t est, iest [Razos S. 82], afrz. e¹s, ies, hat offenes e [rouerg. e¹s Aymeric 353, gascogn. e¹s Luchaire 235, bearn. e¹s Lespy 336].

pes : apres R. de Vaqueiras Chr. 129. Flam. 5852—3. Brev. 15812—3.

confes, *confesso : pres Flam. 4028.

(pre²s Pcp. : :) confe¹s Adj. : ame¹s Sbj. Pf. (: : conqu²es Pcp.) A. de Peguillan MG. 91.

pres : engre¹s [Diez agrestis, Scheler ingressus Et. W. 569, 760] G. de Ross. P. 4727—8.

engres : demandes Sbj. Pf. Jaufre 131ᵃ, : pes 109ᵇ.

engres : plores Sbj. Pf. Denkm. 222, 3, : passes Sbj. Pf. 231, 26.

pezes, Plur. : me [ne] spre¹zes, 2. Ps. Prs. Sbj. von menesprezar = minus *prĕtiare, Brev. 19928—9.

apres : es Die 7 Freuden Marias 235—6. trobes Sbj. Pf. : es Denkm. 123, 32—3.

Auf e¹s lautet ferner aus me¹s von lat. messis [Vb. me¹dre, me¹ire, mĕtere, ital. mietere].

Ein unregelmässiger Reim ist be²s : engres Joyas S. 143 und 148 [Chr. 403, 30. 33]. Zu dem Reim pre²s Pcp. : pe¹s Brev. 797 vgl. S. 21 molher : aver [s. dagegen pre²s Pcp., Pf.: trame²s 761, : e²s 2280, 3770, : ge²s 5381, : me²s 6519, 6551, : be²s 9321 u. s. w.].

Ades .i. cito ist im Rimarium unter es larg verzeichnet, obwohl dasselbe von ad ipsum hergeleitet wird [Dz. Et. W.

129]. Die Reime bestätigen die Angabe des Donat. Es ist deshalb, worauf bereits in der Romania VIII, 156 P. Meyer hingewiesen hat, für ade¹s ein anderes Etymon zu suchen. Das e von es = ipsum, aqui es u. s. w. ist geschlossen.

cofes, *confesso : ades Anc. poés. rel. 489, 146—7. Flam. 5254.

ades : pes Jaufre 61ᵃ. Denkm. 218, 17. Chr. 264, 8. Brev. 22330. Ev. Nicod. 2016.

ades : apres Jaufre 151ᵇ, Hfm. S. 359. Chr. 294, 15—6. Flam. 3237, 7285, : pres 134.

ades : engres Jaufre 84ᵇ. Chr. 210, 1.

Ade¹s, ade¹ dialecte des bords du Rhône, s. Tres. d. Felibrige; ade¹s bearn. Lespy, Vocabul.

Der Cas. obliq. von pe¹s pe, pĕdem, [rouerg. pe¹ Aymeric 328, Constans 26, gascogn. pe¹ Luchaire 218, bearn. pe¹e, „les deux e sonnent comme un seul è ouvert", Lespy 18, Plur. pe¹es 140], ist eins der wenigen provenzalischen Wörter, welche auf betontes offenes e auslauten.

virtuté¹ [lat. Ablativ virtutĕ, als Fremdwort mit offenem e] : pe Flam. 3171—2.

pe : se¹, sĕdet [sie¹u Dz. Gr. II, 220: ieu, ĕgo G. de Ross. P. 3782; sĕdeo limous. siete Chabaneau 25, ital. se¹ggo, se¹ggio Canello 517; sĕdere rouerg. sieire Constans 45, bearn. se¹de-s Lespy, Vocabul.] Brev. 789—90 [vgl. ses : pes 12335—6].

Ses, Sbst. Fem., lat. sēdes, ital. se¹de [der lingua dotta angehörend, Canello 512], reimt auf engres, ades u. s. w. MG. 755, demnach möchte auch der obliq. desselben se [Gloss. occ. se, siége, trône] e¹ haben.

[Ausser in diesen Fällen kommt ein betontes e¹ im Auslaut noch in Fremdwörtern und Eigennamen vor. Ferner würde die 1. 3. Ps. Prs. Sbj. von crear, crĕare, ein solches e haben. Die Interjectionen be, Tres. d. Felibrige bèh, Indignation bedeutend, und he, eine Aufforderung bezeichnend, sind nach den L. d'am. II, 430 plenisonan.]

---

2. Den Reimlisten ega und era im Rimarium ist die Bezeichnung larg nicht gegeben worden, welche ergänzt werden muss. Ueber erms, erns, erps s. Anhang : er C.

e'ga. Vgl. e'es.

Rimarium: (e' = lat. ĕ in off. Silbe) cega, caeca und encega .i. excecat; ega, ĕqua [bearn. egue, ye'gue Lespy, Vocabul.]; lega, *lĕgua [rouerg. le'go Aymeric 333, Constans 28, bearn. le'gue Lespy, Vocabul.]; pega von pĕcus; sega, sĕcat; sega, *sĕquat, [rouerg. Infin. se'gre Constans 133] und Compp.; trega, *trĕgua, afrz. trieve.

encega : pre'ga, *prĕcat Flam. 2353.

sega, caeca : pega Auz. cassad. 813—4.

trega : sega Prs. Sbj. das. 885—6.

lega : prega Jaufre 71a.

lega : sega Denkm. 234, 20—1.

leguas : peguas Dern. Tr. S. 108.

legas : tregas Flam. 1810. prega : trega 146.

treva 3. Ps. Prs. von trevar, *trĕguare : le'va von lĕvare das. 4752.

treva Sbst. : leva Chr. 223, 3.

prega : abne'ga, abnĕgat : lega : pega : trega Herrig's Archiv 35, 103.

e'ra. Vgl. e'rs.

Rimarium: (e' = lat. ĕ in off. Silbe) bera .i. feretrum; esmera 3. Ps. Prs., von mĕrus; fera, fĕra, rouerg. fie'ro Constans 26. Ueber das Condit. auf era s. IV. Verbalformen.

Bera stammt von einem dtsch. *bera statt bâra, mlt. bera. Neben bera kommt ein Wort beira vor; beide haben nicht ganz dieselbe Bedeutung, vgl. Gloss. occ. bera, bière, cercueil, tombeau, L. R. II, 212 bera, bière, cercueil, Tres. d. Felibrige bèro, bièro [bords du Rhône], berro [limous.], berlo [Auvergne] = (alt-)provenz. bera, brancard sur lequel on transporte les morts, bière, cercueil, gascogn. berra, bière, cercueil [Gloss. des mots des divers dialectes gascons u. s. w. Bordeaux 1873], dagegen Gloss. occ. beira, couchette, lit, grabat, Tres. d. Felibrige bèiro = (alt-)provenz. „beira, beigra, baigra", couche, lit, en Languedoc. Diez nimmt Gr. I, 307 an, dass bera für beira = ahd. *barja, wie prime'ra für prime'ira = primaria, stehe. In den Dialecten, welche für das Suffix aria die Form eira anwenden, müsste dann

die Form beira statt bera gebraucht werden, was nicht der Fall ist, wie denn sich z. B. im Donat nicht beira analog enteira, ribeira u. s. w. in der Reimliste eira, sondern bera in era larg findet.

Era, ĕram, hat offenes e, rouerg. e¹re, e¹ros, e¹ro u. s. w. Constans 106, gascogn. e¹ri, e¹ros u. s. w. Luchaire 236, bearn. e¹ri, e¹res, e¹re u. s. w. Lespy 336, [afrz. e³re]. Ebenfalls off. e hat die Partikel era, eras, er, nach Böhmer aus o¹r(a), ue¹r(a), und ihr Comp. enquera, -eras, -er [bearn. encoe¹re, engoe¹re Lespy, Vocabul.].

gue¹rra : te¹rra [rouerg. te¹rro Aymeric 328, gascogn. te¹rro Luchaire 215] : se¹rra 3. Ps. Prs., von lat. sĕra : bera Brev. Chr. 327.

terra : guerra Flam. 6926. terras : se¹rras [bearn. se¹rre Lespy 6; lat. serra = sec-ra von sĕco Dz. Et. W. 293] 7203.

guerra : terra : serra R. de Vaqueiras Chr. 129.

terra : serra 3. Ps. Prs. Auz. cassad. 401—2.

terra : dessera 3. Ps. Prs. Ev. Nicod. 2667—8. guerras : feras, fĕras 2249—50.

terra : e¹rra 3. Ps. Prs. : bera : guerra Dalfi d'Alvergne Choix 4, 259.

erra : gerra : sosterra 3. Ps. Prs. G. Figueira 2². guerra : soterra : enserra 3. Ps. Prs. V.

terra : guerra : esque¹ra Adj. [Dz. Et. W. 461 esquer, sp. izquierdo] G. de Bergueda MG. 169.

Galile¹a : angera Anc. poés. rel. 497, 11.

enquera : era Adv. : fera, fĕra : era, ĕrat Cercalmont, Per fin'amor.

fera : era Imperf. Jaufre 50ᵇ. 111ᵃ. 130ᵇ. Denkm. 226, 31.: enquera Chr. 230, 14; 26.

era Imperf. : terra Denkm. 257, 28. 263, 24; 31. 269, 19. Ev. Nicod. 1391. terra : era Adv. Rec. S. 131ᵛ.

bera : amera Condit. : era Imperf. : fera P. Vid. 21. berra : era Brev. 22275—6.

era, ĕrat : mane¹ra [-aria] Chr. 219, 26—7.

era, ĕrat : era Adv. : enquera : esfera 3. Ps. Prs. G. Figueira III.

3. Folgende Reimendungen sind im Rimarium nicht angeführt:

e¹bre, e¹bra.

le¹bres von lĕporem [rouerg. le¹bre Aymeric 328, bearn. le¹be Lespy 17] : Ebres, lat. Iberus : se²bres 2. Ps. Prs. Shj., sēpares [ital. sce²vera, se²para Canello 513] : cele¹bres, *celĕbres : gene¹bres [frz. genièvre, ital. gine¹pro Dz. Gr. I, 334, lat. junĭperus] : fe¹bres, fĕbris [rouerg. fe¹bre Aymeric 328, bearn. fre¹be Lespy 17] Arn. Daniel MG. 135, Choix V, 32.

gene¹bre : pe²bre, *piperem [rouerg. pe²bre Aymeric 329, bearn. pe²be Lespy, Vocabul.] Auz. cassad. 2068—9.

ere²bre, eripere : pebre das. 2577—8.

le¹pra, lat. lĕpra : dese²bra 3. Ps. Prs. von desebrar, desēpărare, das. 1503—4.

fe¹bre : soise²bre, -cĭpere Lb. 138, 47.

tene¹bras [rouerg. tene¹bros Constans 61, span. tinieblas] : febras Folquet de Marseilla Choix 4, 396.

aperce²bre : recebre : decebre : soyssebre; aperce²p : recep : decep : soyssep Aimeric de Peguillan MG. 1210—12.

Zur Endung e¹bre, e¹bra ist noch palpe¹bra, lat. palpĕbra, zu stellen.

Wie man sieht, ist zwar an der offenen Aussprache des e in den obigen auf e¹bre, -a ausgehenden Wörtern nicht zu zweifeln, aber die Dichter haben die Qualität des Vokals in der Endung ebre, der nur eine sehr beschränkte Zahl von Wörtern angehören, bei ihren Reimen nicht strenge berücksichtigt.

e¹rdre.

pe¹rdre [rouerg. pe¹rdre Constans 13, ital. pe¹rdere Canello 520] : de¹rdre : e¹rdre [= *ĕrgere, ērigere, vgl. Verbalsbst. ende¹rs S. 18, ital. e¹rto, ērectum Canello 514] Buvarel, Il Propugnatore XII, 439.

e¹rre.

que¹rre [rouerg. que¹rre Constans 133] : profe¹rre Jaufre 48ᵃ. conquerre : e¹rre, ĕrro : ate¹rre, *ad-terret Joyas 8.

e¹sca; e¹sgue (e¹tge).

e¹sca, ĕxeat : te¹sca 3. Ps. Prs. Sbj. von teisser, tĕxere, Flam. 1067. e¹scan Lb. 38, 25, ye¹sca Denkm. 13, 27, Chr. 314, 15, ie¹sca B. de Born 24, 44, ie¹sson Des Sünders Reue 730, ital. e¹sce exit, e¹sca exeat Canello 518, te¹sse tĕxit das., rouerg. tie¹iso *texa Aymeric 329.

dome¹sge von domesticus : fore¹sge Auz. cassad. Choix V, 128.

fore¹tge : dome¹tge Auz. cassad. 1883—4 [foresgue : domesgue L. R. III, 372].

Bearn. me¹sche, durch Aphärese aus domesgue, Lespy, Vocabul.

Bei etge scheint die nämliche Vermischung von offenem und geschlossenem e, wie bei ebre, beruhend auf der Seltenheit der Endung, vorzuliegen. Me¹tge [mĕdicum, bearn. me¹tge Lespy, Vocabul., ital. me¹dico Canello 516] ist mit fe²tge [ital. fe²gato = *fĭcatum, rouerg. fe²ge, *fidicum Aymeric 329, fe²che Constans 61, frz. foie] gebunden Brev. 6969; ferner reimen bei Guill. de Bergueda MG. 161 me¹ge : Use¹ge [Uzès, Ucĕtia] : pe¹ge [von pĕctus, L. R. IV, 478] : fe²tge. E¹ haben setge, siége und asetjar, assiéger.

e¹st(a).

fe¹sta [bearn. he¹ste Lespy 16] : que¹sta, *quaésĭta, frz. quête, ital. chiesta : ente¹sta, *intestat : re¹sta : tempe¹sta : hone¹sta : ge¹sta P. Cardenal Chr. 172.

festa : resta Flam. 1319. : aresta 5202.

gesta : festa : conquesta Honor. S. 2.

festa : requesta Brev. 23700— 1.

amone¹sta : festa Joyas 209.

bise¹sta, von lat. bissextus : festa B. de Born 29, 40. 42.

ele¹sta : festa : amonesta : testa [rouerg. te¹sto Constans 13] : poe¹sta, potestas : questa : resta B. de Born 2.

conquesta : enve¹sta 3. Ps. Pre. Sbj. [vie¹sta Doctrinal 302, vie¹st Chr. 263, 37] : resta : festa : testa : amonesta Arn. Daniel MG. 95.

enque¹st Pcp. Pt. von enquerre [aber ques, enques von *quaesum lautet geschlossen] : desvest 3. Ps. Prs. : rest : fore¹st : conquest Pcp. Pt. B. de Born 3.

Ale¹st [Alais en Languedoc] : me¹st [von lat. moestus, L. R. IV, 219] : vest : e¹st 2. Ps. Prs. von esser [vgl. S. 23] Guir. de Borneill MW. I, 198.

forest : tempest 3. Ps. Prs. Sbj. von tempestar : pre¹st Verbalsbst. von prestar = praestare : vest R. d'Aurenga MG. 358.

prest : profe¹rts Pcp. Anc. poés. rel. 486, 68—9.

conquest : rest : marques d'E¹st Guill. de Saint Gregori MG. 109 [conquest : rest : coms d'Uze¹st, Uzès, lat. Ucētia : prest 3. Ps. Prs. Sbj. : fre¹st, ahd. first Dz. Et. W. 589 : te¹st, tēstum MG. 437].

gestas : conquestas : pre¹stas Adj., von lat. praestus [vgl. afrz. prest, ten Brink, Dauer und Klang 29] : dige¹stas Denkm. 63, 6—9.

conquesta : presta Adj. Joyas 31; 164. requesta : presta 44. honest : prest 37.

Im Limousinischen wird das Verbum praestare preitâ, indem e sich in Folge des Wegfalls des s zum Diphthong ei erweiterte, e(i) entspricht aber nicht, wie Chabaneau Gram. limous. S. 27 annimmt, einem von Natur langen e.

Zu ele¹sta vgl. Stimming B. de Born S. 231: „elesta ist das substantivirte Part. Prät. von elegir, von welchem Rayn. die Formen elegit, elegut, eleg und elest belegt; wenigstens ist letztere Form aus dem Acc. Pl. eletz zu reconstruiren". Der Acc. Plur. eletz L. R. IV, 41 [aus Raimbaut de Vaqueiras, No posc saber; MG. 1078, eletz reimt darin auf adre²tz von dirēctum, ve²tz von vĭcem u. s. w.] ist jedoch nicht = ele¹st-z, sondern = ele²g-z, ele²it-z, lat. elēctos; diese Formen verhalten sich zu einander wie escrig-z zu escrit-z, dre²g-z, dre²it-z zu dre²t-z u. s. w.; vgl. S. 13. Doch wird L. R. IV, 40 ein Pcp. lesta von legir angeführt [aus Guillem Ademar, Bem agr' ops; MG. 39: festa : testa : gesta : enqesta : qai dentre cen bella elesta, welcher Vers um eine Silbe zu lang ist; L. R.: qu'ai d'entre cent bellas lesta]. Die anzunehmenden Participialformen le¹st, ele¹st sind starke Bildungen neben den schwachen lescut, elescut, lat. *lexutum, vgl. Pf. le¹sc = *lĕxi, ele¹st steht neben elescut wie ele²t, eleit neben

elegut; ele¹sta ist = *lĕxita, analog que¹sta = *quáesĭta [Pcp. que¹st, que²s], resposta [Pcp. respost, respos] u. s. w.

Pres Chr. 84, 16 Peire Rogier, Ges en bon vers, ist nicht, wie Bartsch will, gleich prest, prêt, bereit, sondern vielmehr Pcp. Pt. von prendre [es reimt auf cre²s = crēdis u. s. w.] : sui pres = ich bin gefangen, überwunden, gebe nach.

Der Endung e¹st(a) gehören ferner an te¹st, te¹xte von textum; die Adjectiva agre¹st, manife¹st, mole¹ste; Ableitungen von contestar, protestar, manifestar, molestar; be¹stia, bearn. be¹sti Lespy, Vocabul.

e¹stre.

de¹stre von dĕxterum [ital. de¹stra dĕxteram Canello 518] : terre¹stre [ital. terre¹stre Canello 520] Lb. 37, 49—50.

e¹stre Infin. : terrestre : pre¹stre, prĕsbyter Joyas 111.

estre : seque¹stre : destre das. 120.

fene¹stra [rouerg. fene¹stro Aymeric 329] : destra Flam. 830. 2202.

éstras [prov. estra steht nicht für estrát, von stratum, wie Diez annimmt, Et. W. 309; afrz. éstre] : fenestras Jaufre 161ᵇ.

Auf estre lautet ferner aus: campe¹stre.

Offenes e scheint majestre, maiestre, obwohl = lat. magistrum, zu haben, wenigstens reimt es Lb. 133, 23—4 im Ensenhamen von Arn. Guill. de Marsan auf e¹stre; vgl. übrigens oben die Bemerkung bei e¹bre. Neben majestre, maiestre, maëstre [zweisilbig Lb. 143, 21] existiren die Formen maistre, me¹stre und mastre; magistre Gloss. occ., maïstre [Flam. 323: im Reim auf istre für estre, vielleicht ist maëstre : estre zu lesen; Auz. cassad. maïstre : ministre Sachs 405—6, Choix V, 131]. Vgl. L. d'am. I, 48. Bon-mèstre Tres. d. Felibrige; mae¹ste, me¹ste bearn. Lespy, Vocabul. Mestre : terrestre Joyas 94, : estre 120, 141, 281, : senestre 60.

Senestre, von lat. sinister, hat seit ältester Zeit e¹. Dasselbe hat sich seinem Gegensatze de¹stre angepasst, analog wie grĕvis sich dem lĕvis. So auch im Altfranzösischen, s. Brandan 1235 destre : senestre [vgl. Böhmer,

Roman. Studien III, 364; dagegen ten Brink, Dauer und Klang S. 28].

senestre : destre Anc. poés. rel. 491, 236—7. Arn. de Maroill Chr. 96, 47. Flam. 4490. 5726. Jaufre 56ᵃ.

oneste : senestre : destre : tempeste : gesta : testa : prestre : resta : festa G. de Ross. P. 5138.

senestra : destra Brev. 833 — 4. 10331 — 2. 16260 — 1. 16264—5. Joyas 166. Stickney 746.

ance¹stres : pestres, für prestres : nullhs fagtz sinestres : Ero plazens ad els, mas totz faytz destres Denkm. 63, 14—7.

Neben pre¹stre kommen folgende Formen vor:

pe¹stre Chr. 366, 9 [L. R. I, 466]. Lb. 82, 47. 134, 15. Gloss. occ.: pestre, prêtre; Pestre-Johan, Prête-Jean. Limous. petre und peitre Chabaneau 28.

preveire und perveire [Gloss. occ.]. prever.

preire.

Pestre ist durch Ausfall des ersten r, welcher durch das dem t folgende zweite r hervorgerufen wurde, aus prestre entstanden und lautete, wie dieses, mit offenem e. Preveire ist von presbyterum abzuleiten und hat geschlossenes e; preveire : cre²ire, crēdere Flam. 2615—6, Brev. 23616—7. Die Form perveire findet sich Denkm. 169, 23—4 bei Raimon Vidal im Reim auf creaire, creator, doch ist der Text hier wohl verderbt, vielleicht ist creire zu lesen. Prever ist aus preveire durch Abfall des auslautenden e und Contraction des Diphthongen e²i in e² hervorgegangen; tene²r : prever Peire de Barjac, Tot francamen. Catal. prebere. Preire [aus pre(s)tre entstanden?] wird Flam. 5518—9, in welchem Denkmal, wie wir sahen, preve²ire belegt ist, mit Pe¹ire, Pētrum gebunden. Vgl. hiermit die ital. Formen [Canello 517, Dz. Et. W. 256] : pre¹sto, welches auf dem Wege der Dissimilation, wie prov. pestre das erste, so das zweite r verloren hat, = span. port. preste, sowie mit ausgefallenem s pre¹ite, pre¹te, prie¹te.

e¹t(z), e¹ta.

e¹tz geht in manchen Denkmälern, z. B. in Flamenca und Jaufre, in e¹s über.

se^{1}t, sĕptem [rouerg. se^{1}t Aymeric 351] : pene^{1}t 3. Ps. Pf. : ve^{1}th, Verbalsbst. von vedar, vĕtare : le^{1}th von laetus : re^{1}th, rĕddit G. Riq. S. 12.

pre^{1}tz, prĕtium [bearn. pre^{1}tz Lespy, Vocabul.] : letz Denkm. 145, 22—3.

de^{1}s, dĕcem [limous. diez, die Chabaneau 206, rouerg. de^{1}x Aymeric 351] : pres Flam. 130—1. pres : ave^{1}s 2. Ps. Pl. Prs. 1989.

temetz 2. Ps. Pl. Prs. : devetz, Verbalsbst. von devedar, *devĕtare : detz G. Figueira 2.

(que non temon) vetz [kann des Reimes wegen weder = vĭtium, wie Levy will, sein, noch für ne^{2}tz, nĭtidos, wie Tobler mutmasst, stehen, sondern ist Verbalsbst. von vedar] : sabetz 2. Ps. Pl. Prs. u. s. w. [vgl. S. 37] G. Figueira V.

devet : calet 3. Ps. Pf. Chr. 228, 4—5.

amet 3. Ps. Pf. : ge^{1}t 1. Ps. Prs., *jecto Dz. Et. W. 161 : set : vet D. de Pradas MG. 741.

gieta : die^{1}ta [Fremdwort, lat. diaeta] Auz. cassad. 1078; 2259.

gietas : prophe^{1}tas Flam. 5062—3.

Dagegen wird in der Crois. alb. gietz, jets d'un trébuchet, mit pe^{2}tz, pĭcem : fre^{2}itz von frigidus u. s. w. gebunden, Tir. 203, 8127.

Beachtenswert ist, dass im Limousinischen der Diphthong ie sich nicht nur in den stammbetonten Formen des Verbums getar findet, sondern durch das ganze Verbum hindurchgeht, Infin. gietâ [Chabaneau 287]. Raynouard führt L. R. III, 469 neben getar und gitar auch gietar an. Die Einschiebung eines i vor e wird also durch den lautlichen Einfluss des vorhergehenden Palatals bewirkt worden sein. Vgl. ital. gitta tragitta Canello 519.

Von deve^{1}tz oder deve^{1}s, Verbalsbst. von devedar, [L. R. V, 475 : défense, Verbot] ist defe^{2}s oder deve^{2}s = defensum [L. R. a. a. O. : défense, Verteidigung, Schutz] zu unterscheiden [s. Tobler, Gött. Anzeigen 1866 S. 1774]. Die weitere Bedeutung devèze, réserve, terrain, réservé welche Raynouard diesen beiden Wörtern beilegt, kommt nur dem letzteren zu.

Vgl. deves [diese Schreibung ist nicht, wie Galvani will, in defes zu ändern] .i. locus defensus Don. 50, 12, dasselbe Don. 7, im Provenzal.-ital. Glossar S. 89 defes .i. loco defeso. Afrz. defois Dz. Et. W. 444, neufrz. deffais, Hegewasser, Hegeholz [Sachs], mlt. defesium, deffaia Du Cange. Gleichbedeutend mit deve²s ist deveza [catal. devesa, span. dehesa; L. R. V, 475 = devèze, welches französische Wort sich jedoch in den Wörterbüchern von Littré, Sachs und der Akademie nicht befindet], von volkstümlicher Bildung neben dem gelehrten defensa, wie neufrz. deffais neben défen(d)s.

(pres lo bosc en un) deveis : tre²is : espe²s Wilh. VII MG. 172.

arne²is : (conseillar pels) defes Aicart del Fossat Choix 4, 230.

Mos alos e²s En tal deves, Res mas ieu no s'en pot jauzir Lb. 54, 50.

ge²s : me²s : defes [Domna, sim tenetz en d., Verwahrung, Beschlag, que d'al re non ai pensamen u. s. w.] P. Vid. 25, 57.

apre²s : defes Raimon de Miraval MW. 2, 123.

pre²s : luec deves Daude de Pradas MG. 351.

pre²sa : devesa Flam. 1783—4.

Die 2. Ps. Pl. Prs. etz von esser [rouerg. se¹s Constans 106, gascogn. e¹tz Luchaire 236, bearn. e¹tz Lespy 336] hat offenes e:

etz : pretz, prĕtium Arn. Daniel, L'aur' amara.

esez [L. R. I, 492 etz] : prez Ponz de Capduoill, Unechte Lieder IX, 109.

Zusatz. Einzelne Fälle:

ne¹ps, nĕpos, ne¹pta, ne¹tsa, Ableitungen von crebar, crĕpare;

de¹sme, dĕcimum, ve¹spa [bearn. bre¹spe, guêpe Lespy, Vocabul.], ve¹spre [bearn. bre¹spe Lespy 129];

Ableitungen von grevar [3. Ps. Pl. Prs. agrie¹vion L. R.; vgl. le¹va, tre¹va unter e¹ga].

---

4. Lehnwörter. Dieselben haben offenes e. Einige Wörter haben eine Lehn- und Erbform neben einander.

e¹l.

Das Rimarium verzeichnet unter els larg fiçels .i. fidelis [„Einwirkung des Kirchenlateins“ Stengel, Don. S. 116], bearn. fide¹l, fide¹u, infide¹u Lespy, Vocabul.; afrz. fedeilz, neufrz. fidèle. Dieselbe Reimliste enthält folgende fremde Eigennamen: Abels, Gabriels, Iezabels [Isabeau], Micaels, Misaels, Rafaels, ferner Bordels [Bordeaux].

cel, caelum : fiel Anc. poés. rel. 486, 80—1. 494, 10.
fiel : gazel [-ellum] : noel das. 493, 2.
fizel : sagel Arn. de Maroill Chr. 94, 26—7.
ramel : auzel : fizel : bel Arn. Daniel MG. 415.
fizel : cel Flam. 1299. Brev. 674. 15855. 25289. 25485. L. d'am. I. 46. Joyas 68. Ev. Nicod. 2144. 2704.

A Dieu es gloria sus els cels
E en terra patz als fizels
Homes de bona voluntat Brev. 21777—9.

bel : joyel : fisel Joyas 84. 221. joyhels : fizels 37. pels : fisels : coutels 94. enfizels : novels 120. bela : fizela 134.

Das Erbwort f[e]e²ilh, im Reim auf cosselh, soleilh u. s. w., steht G. de Ross. P. 6647 [Chr. 38, 24].

Auch cruzel, lat. crudēlis, hat offenes e. Dasselbe ist im Altfranzösischen ebenfalls Lehnwort [crue³ls, vgl. Lücking, Aelteste französische Mundarten S. 72; Mall, Comput S. 54]. Bearn. crude¹u Lespy, Vocabul.

cruzel : ce¹l Brev. 9063. 14300. 24119. Joyas 182. 261.
cruzel : fe¹l Brev. 14279. 15814. 24093. G. Riq. S. 110, 166. Ev. Nicod. 2663. fel : sobrecruzel Denkm. 84, 6.
carame¹ls : cruzels : cotels Rec. S. 131, XXV.
cruzel : me¹l Ev. Nicod. 2217.
novel : crusel Joyas 150. cruzels : simbe¹ls 152. : anhels 180. bela : crusela 239.
fizeus : cruzeus : S. Miqueus : casteus : noveus C. alb. Tir. 165, 4547. 4557. 4559.

Im Italienischen existiren die populäre und die gelehrte Form crude²le, fede²le, crude¹le, fede¹le neben einander, s. Canello 512.

Fremde Eigennamen:

ce'l, caelum [resp. Plur. ce'ls]: Abel Honor. 29. Brev. 10210. [Abe'l Tres. d. Felibrige.] Emanuel Brev. 11733. 21742. [Eman. : Daniels 11911—2]. Ezechiel das. 11776. Gabriel Anc. poés. rel. 494, 10. Bekker, Prov. geistl. Lieder 14, 10. Brev. 2641. Ev. Nicod. 914. Die sieben Freuden Maria's 50. 282. Israel P. d'Alvergne MW. I, 101. Flam. 6099. Brev. 6826. 20755. Die sieben Freuden Maria's 216. Michel Bekker, Prov. geistl. Lieder 18, 160. Flam. 5279. Ev. Nicod. 1865. 2404. [Miquels: Raphaels Brev. 3030—1]. Misaels Brev. 3728.

me'l : Gabriel : fizel : Abel : Israel : fe'l : Raphael : Rachel : Manuel : Miquel : ce'l P. Vid. 14.

Miquel : fe'l Auz. cassad. 1459. Miquel : cruzel Joyas 67. fizel : Gabriel Brev. 20552. : Israel 20707. gels : Mizaels 4039.

coutel : Bordel B. de Born 28, 11.

sagelz : Bordelz Flam. 374.

Bordel : masel : Gabriel G. de Ross. Chr. 37.

e'p.

plebs [lat. plēbem] : mont Orebs : Joseps, lat. Josēph P. d'Alvergne MW. I, 102.

Jozep : menet 3. Ps. Pf. Chr. 388, 1—2.

Jozep : prec, *prĕco Denkm. 298, 30. [Jozep : de²c, dēbuit Ev. Nicod. 1333]. Bearn. Jusc'p, Josc'p, Jausc'p Lespy, Vocabul.

Auf e'ps lauten ferner aus : partice'ps; prince'ps.

e'r(a); e'ri.

conquer [-quaerit]: Jupiter Brev. 6372.

Lucifer : fer von fĕrus L. R. IV, 109.
pantera [lat. panthēr, panthēra] : fe¹ra Chr. 230, 9.

Hierher gehören weiter: aer, efimer, espera [sphaera], ether, passer, passera [bearn. passe¹re Lespy, Vocabul.], Ableitungen von adulterar, alterar, altĕrare u. s. w. Ueber ve¹rs, lat. vēr, vgl. S. 21.

leri [von *hilarius, *hilĕrius Dz. Et. W. 625] : salteri [psaltērium] G. de Calanson Denkm. 95, 13—4. Flam. 2318—9.
adulteris [adultĕrium] : leris Brev. 18768—9.
avangeli [bearn. ebanye¹li Lespy, Vocabul.] : sauteri Ev. Nicod. 43—4. 2227—8.
sauteri : emperi Joyas 123. emperi : requieri [-quaero] : misteri [lat. mystēria] 121.
leri : queri, quaero : esmeri 1. Ps. Prs. von esmerar : soferi : emperi Arn. Daniel MW. 2, 73.

Offenes e hatten die übrigen Wörter dieser Gattung, wie cauteri, cautērium, cementeri, coemetērium, bearn. cemite¹ri Lespy, Vocabul., emysperi, hemisphaerium, magisteri, ministeri, monasteri, monastērium; ferner materia, miseria u. s. w. Ital. miste¹rio, salte¹rio, monaste¹rio Canello 513, impe¹rio, mate¹ria 516. Ein Lehnwort auf e¹r war noch sencer von sincērum [Gloss. occ.; im L. R. nicht vorhanden], limous. sancie, Fem. sanciero, sanchieiro Chabaneau 25, 28, ital. since¹ro Canello 511; bearn. jedoch sance² Lespy, Vocabul.

e¹s.

ioculatores : engre¹s G. Riq. S. 185, 141.
aloes, lat. aloē, ēs : cipre¹s, lat. cypressus Diätetik 103.
requies : Moyses : pe¹s P. d'Alvernhe MW. 1, 102.
Agnes : apre¹s R. de Vaqueiras Chr. 129. : ade¹s S. Agnes 992. : pre¹s 1073. : ave¹s 2. Ps. Pl. Prs. 362. : core¹s 569. : de¹s Sbj. Pf. 905.
Moyzes : mostre¹s Sbj. Pf. Chr. 293, 12.
Ulixes : ajoste¹s Flam. 1583.
Erodes : apre¹s Brev. 21927.

Herodes : aussigue²s Sbj. Pf. : meteysse²s : ge²s : pre²s Rec. S. 131, XXVIII.

Finees : apre¹s Ev. Nicod. 357. 1493. : tre²s 1123.

Auf e¹s gehen ferner aus: exces, expres [Vb. expressar], proces u. s. w.

e¹t.

secreth, secrētum : se¹t G. Riq. S. 13. : re¹t, rĕddit Brev. 13662. : estanquet 3. Ps. Pf. 22637.

Decret, decrētum [ital. decre¹to Canello 512] : tracte¹t das. 17244.

secret : decret Joyas 259. : discret, discrētum Denkm. 30, 10.

mansuetz, mansuētus [ital. mansue¹to Canello 512] : le¹tz, lactus Stickney 1696.

repleta, replēta : le¹ta L. R. IV, 571.

le¹tz : pre¹tz, *prētio : de¹tz : quetz, quietus Arn. Daniel, L'aur' amara.

quetz : ve¹tz : secretz : sabe¹tz 2. Ps. Pl. Prs. : decretz G. Figueira V.

se¹t : quet : estet 3. Ps. Pf. D. de Pradas MG. 741.

prophetas [lat. prophēta] : ce¹rtas Ev. Nicod. 17. 1659. propheta : ape¹rta 679.

Vgl. S. 32 prophe¹tas; die¹ta.

Offenes e hatten ferner concret, concrētum; subjet, suget, (subject), subjectum, rouerg. suche¹t Constans 44, bearn. subye¹ct, sutye¹t Lespy, Vocabul.; poeta, poēta [poèto Jasmin, Lespy 9]; Ableitungen von interpretar, interprĕtari, vegetar, vegĕtare, u. s. w.

Planeta, cometa mit e² s. Geschlossenes e unter e²tz.

Italienisches quieto hat ebenfalls e¹. Es war nicht der Diphthong ie, welcher dieses offene e veranlasste [vgl. Dz. Gr. I, 335; Canello 511]. Frz. coi und quiet. Wie im Französischen, so existiren auch im Provenzalischen die Lehn- und Erbform neben einander: que¹tz und que²tz. Rimarium quetz .i. parum loquens In etz estreit. Quecx [l. quetz] : dre²tz von dirēctum R. de Vaqueiras MG. 1078; quetz : sagele²tz [Demin.] u. s. w. C. alb. Tir. 155, 3914,

: escoltare²tz 2. Ps. Pl. Fut. u. s. w. G. Anelier, Guerre de Navarre Tir. 51, 2049.

Neben secre¹tz begegnet gleichfalls secre²tz. Secretz : ame²tz 2. Ps. Pl. Prs. Sbj. : sole²tz [Demin.] u. s. w. C. alb. Tir. 176, 5415; 203, 8099, 8137; secretz : ve²tz von vĭcem : vengare²tz 2. Ps. Plur. Fut. u. s. w.! G. Anelier Tir. 51, 2082. Bearn. segre²t Lespy, Vocabul.

Eigennamen:

Helizabet, lat. Elisabēth : anunciet 3. Ps. Pf. Brev. 12576. : comtet 20549. : intret 21170. : emprenhet 21222.

Nazaret : -e¹t [3. Ps. Pf.] das. 11544. 21226. 21333. 21751.

Set : evie¹t Ev. Nicod. 1855.

(mont) Olivet [olivētum] : poget 3. Ps. Pf. Brev. 16178. Dagegen puge²t [Demin. von pueg] : Olivet 25284; Olivetz : trobare²tz 12757. [Vgl. Mont Olivet in der Passion, Lücking, Aelteste frz. Mundarten S. 42, G. Paris, Romania IV, 115].

Zusatz. Einzelne Fälle:

Nohe : salve¹t 3. Ps. Pf. Ev. Nicod. 2349. Vgl. virtuté¹ S. 24.

pe¹cca 3. Ps. Prs. : Seneca Brev. 15839.

se¹gle [saeculum, rouerg. sie¹cle Aymeric 329, bearn. se¹gle Lespy, Vocabul.]: aregle [von rēgula, ital. re¹gola Dz. Gr. I, 333; s. dagegen unter e²lha das volkstümliche relha, Pflugeisen] Joyas 24.

asse¹gre [*-sĕquere] : alegre [wahrscheinlich ein dem Französischen entlehntes Wort, afrz. halaigre = *alăcrem, Dz. Et. W. 12; ale¹gre, alle¹gre, ale¹igre Tres. d. Felibrige] Flam. 5205.

alegre : se¹gre Denkm. 248, 27. Stickney 603.

chera [Gesicht; frz. Fremdwort; che¹ro Luchaire 216] : manc¹ra Arn. de Maroill Chr. 98, 3.

defe¹si [lat. defectio] : ne¹si [lat. nescius; bearn. ne¹sci Lespy, Vocabul.] Auz. cassad. 2433—4.

le¹va, lĕvat : reva [= frz. rêve aus raiva, rabia, mundartlich für rage = rabiem, Dz. Et. W. 669] Flam. 562.

Eva : le¹va Ev. Nicod. 2055.

Die Fremdwörter auf egi, wie collegi, college = collēgium, privilegi = privilēgium, pulegi = pulēgium [vgl. polie¹g unter e¹htz], sacrilegi = sacrilĕgium u. s. w. hatten offenes e. Desgleichen: prezepi, lat. praesaepium, praesepium, remedi, remĕdium, bearn. reme¹di Lespy, Vocabul.

E¹ hatten ferner: collecta, direct, infect, secta, senecta, subject [vgl. oben subje¹t], suspect [Sbst. sospeita, sospiecha], Ableitungen von spectar [Bèl-Aspèt, Ortsname, Basses-Pyrénées, Tres. d. Felibrige], affectar [rouerg. offie¹ch = affectum Constans 40] u. s. w.; reflexe, sexe, Ableitungen von vexar u. s. w.; cedre [ital. ce¹dro Canello 518], wohl auch edra, hĕdera, bearn. hiey¹re, ge¹yre Lespy, Vocabul., Lage¹yre 181 [ital. e²llera Dz. Gr. I, 333, e²dera e²llera Canello 516]; Ableitungen von ac-, exceptar, Sbst. recepte u. s. w.

NB. Die vollständige Arbeit, von welcher diese Abhandlung der erste Teil ist, wird demnächst im Verlage von Max Niemeyer in Halle erscheinen.

VITA.

Natus sum Ernestus Wiechmann Rostochii die VIII mensis Junii anni MDCCCLVI patre Carolo matre Maria e gente Albrecht. Fidei addictus sum evangelicae. Litterarum primordiis privatim imbutus primum scholam realem deinde gymnasium Rostochiense adii. Maturitatis testimonium a. h. s. LXXV adeptus linguarum recentium, imprimis romanicarum, studio me dedidi Rostochii Berolini Argentorati Halis. Audivi per novem semestria viros ill.: Lindner, Philippi, v. Stein; Kiepert, Tobler, v. Treitschke, Zeller, Zupitza; Böhmer, ten Brink, Koschwitz, Liebmann, Dümmler, Elze, Haym, Kirchhoff, Suchier, Ulrici, quibus omnibus optime de me meritis gratias maximas ago. Benevolentia Eduardi Böhmer et Bernhardi ten Brink mihi contigit, ut seminarii romanici et anglici essem sodalis; item seminario suo romanico sodalem benevolentissime me ascripsit Hermannus Suchier. Mense Majo a. h. s. LXXX nomen e tabulis universitatis Halensis exstinguendum curavi.

THESEN.

I.

Der romanische casus obliquus (im Provenzalischen und Altfranzösischen), resp. casus obliquus und Nominativ, ist aus dem lateinischen Accusativ entstanden.

II.

In der Chanson de la croisade contre les Albigeois, hgb. von P. Meyer, ist v. 8092 nicht devetz, sondern deuretz zu lesen; ferner ist v. 8141 statt entendetz entendretz zu setzen.

III.

Das italienische disio, desio ist vom lateinischen desiderium abzuleiten.

IV.

Die Bemerkung im Etymologischen Wörterbuche von Diez unter fello [4. Ausgabe S. 136]: „Das vorhandene adj. felleus würde nur zur prov. Form felh stimmen“ ist nicht richtig und muss beseitigt werden.

8 - 1.1
P/8 C
V, 1